

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 20. Oct. Die Verfassungspartei wählte heute das Comité von 21 Mitgliedern, welches die Beratungen und Beschlußfassungen vorbereiten soll, in Gemäßheit der zwischen den beiden Clans vereinbarten Kandidatenliste.

Die Rebellion der belgischen Bischöfe.

In einer Zeit, wo von vielen gefürchtet, von vielen gehofft wird, die preussische Regierung werde einen Schritt nach der Richtung nach Canossa thun, scheint es angemessen an dem traurigen Beispiel eines Nachbarlandes zu zeigen, wozin es führt, wenn man dem niedersteigenden Rom in principiellen Forderungen nachgibt.

Das Papstthum als geistlich-rechtliche und weltunterjochende Macht hat alle Zeit den Grundlag gehabt, den Finger zu nehmen, wenn es nicht gleich die ganze Hand bekommen konnte. Der Finger heißt jetzt „freie Kirche im freien Staate“, die Hand „Der Staat unter der Herrschaft der Kirche“.

Belgien hatte dieser Gewalt den Finger gegeben, als es in seiner Verfassung die Bischöfe der Staatsmacht gegenüber fast unabhängig hinstellte und der Kirche gestattete, frei nach ihren eigenen Gesetzen im Staate sich zu gestalten. Die Folge ist gewesen, daß theils mit dem Gelehrten, theils auch den Bischöfen zum Trost, sich ein Staat im Staate gebildet hat, ausgeartet mit einem nach Willkür zu zählenden Vermögen, das Klöster und Stiftungen, also ungezügelter Weise der toten Hand, gehört, vertreten und vertheidigt durch eine Armee von 40,000 Geistlichen und Millionen weltlicher Gemeindefunktionäre.

Die Bischöfe über Millionen Leibeigene hatten wir gleich gesagt, aber der Zustand dieser Leute ist schlimmer, sie haben ihre Seele und ihren Verstand an jesuitische Weiskräuter verkauft. Natürlich konnte dieser Staat im Staate der Schule nicht entbehren: in ihr hatte er vielmehr die Wurzeln seiner Kraft. Der Zustand, wie er bis zum Erlasse des jüngsten Gesetzes sich darstellte, war dieser: Die Kirche hatte ihre eigenen Schulen, welche sie mit Lehrern besetzte, die in ihren Seminarien gebildet waren, und Schulen und Kirchen unterliegen in keinem Sinne der Staatsaufsicht. Man sollte meinen, daß sei „freie Kirche im freien Staate“ gewesen, wenn nicht schon mehr als das, zum Schaden des Staates. Aber damit war die Grenze der Herrschaft, welche die Kirche über die Jugendziehung übte, noch nicht erreicht. Auch in den Staatschulen übte der Clerus — per nosas, gegen das Gesetz von 1842 — eine Aufsicht, überwaute die Einführung von Lehrbüchern und ertheilte den Religionsunterricht oder ließ ihn durch von ihm beauftragte Lehrer ertheilen. So wurden die Staatschulen, welche nach dem Gesetze konfessionslos sein sollten, katholische Schulen, in welchen die Kinder Andersgläubiger nur als geduldet erschienen. Dieses Unrecht und diese Verengung fand ein Menschenalter hindurch keinen Widerstand bei der Regierung, denn diese war mehr oder minder liberal. Den Ministern regierte seine Frau und diese der Weiswahr.

Als nun vor zwei Jahren die ultramontane Mehrtheit endlich einen liberalen Willen und damit ein liberales Ministerium ans Ruder kam, so dachte man daran, die Kirche in ihre Schranken zurückzuführen. Hörend und gehorcht ging man ans Werk. Das Unterrichtsgesetz betraf die Schulen des Clerus gar nicht. Ueber alle Schulen, welche diesen anvertraut werden, übte der Staat die Aufsicht die ganze Macht, welche in der Hand eines solchen Erziehers liegt, der sich den Schlüssel zum Himmel und Hölle aneignet. Das ist eine Halbheit, eine traurige, aber, da es einmal so weit gekommen ist, eine unermelbliche.

Nur um seine Schulen und um die Seminarien kümmert sich der Staat. Weide nimmt er unter seine Aufsicht und erklärt er für neutral, d. h. für konfessionslos. Die katholischen Schüler sollen, wenn es die Eltern wollen, auch künftig katholischen Religionsunterricht erhalten, aber die betreffenden Stunden sollen so liegen, daß die nichtkatholischen Schüler ohne Unbequemlichkeit fern bleiben können. Diesen Unterricht kann der Geistliche im Schulhause selbst ertheilen; thut er es nicht, so soll ein dazu qualifizierter Lehrer mit der Ertheilung betraut werden.

Das sind die Bestimmungen, welche den Bischöfen Belgiens eine Rebellion gegen den Staat heraufbeschworen erscheinen lassen. Der Appetit kommt eben beim Essen, Rom hat, wie Goethe sagt, einen guten Magen, und wo es, ist es auch mit dem größten Unrecht, Alles gehabt hat, da will es sich Nichts aus den Nähten reißen lassen.

Deutsches Reich.

In den Berichten über den neunten Besuch des Statthalterers General-Feldmarschalls von Montenucci in Metz ist eines Zwischenfalls nicht Erwähnung gethan, welcher nicht ohne Interesse ist. Der Statthalter batte zum Mittagessen, bei welchem er die Militärs- und Civilbehörden und die Notabeln der Stadt um sich versammelt zu sehen wünschte, auch die Mitglieder des Municipalrathes einzuladen. Nur einer der Herren Municipalräthe entsprach der Einladung. Die übrigen blieben aus. Gegen Ende des Mahles erhob sich der Statthalter zu einem Toaste, der etwa folgendermaßen lautete: „Es würde ihm erfreulich gewesen sein, inmitten des Municipalrathes das Wohl der Stadt Metz ausbringen zu können; die Herren hätten seiner Einladung zum großen Theil nicht Folge gegeben. Dies habe aber keinen Einfluß auf seine Gemüthsstimmung, und so trinke er aus vollem Herzen auf das Wohl und Gedeihen der Stadt.“ Der Toasttrunk fand den lebhaftesten Anklang.

Interessant ist es, noch nachzutragen, wie General Calabini in seiner bereits auszugewiesenen wiedergehenden Unterredung sich über seine Stellung der belgischen Politik gegenüber ausgelassen hat. Er sagte in Bezug auf sein Demissionsgesuch:

„Als im Jahre 1870 alle Welt Euch im Stich ließ, wagte ich allein in unermessener Gefahr zu verharren, daß Italien für Frankreich gegen Deutschland Partei nehmen würde. Als dann Herr Pichon zu uns kam, um unsere Allianz zu erneuern, und er in mir den einzigen Freund und Beschützer meiner Sache. Es ist dies mit der Grund, weshalb ich 1870 Boten schickte hierher geschickt wurde. Ich liebe Frankreich nicht meinem Vaterland, am meisten oder richtig, ich liebe es neben meinem Vaterland.“

Das Cabinet Cairoli mag sich bei dem General Calabini für diesen Herzengenuß noch besonders bedanken, der ihm, wenn Calabini als Politiker eine bedeutendere Rolle spielte, vielleicht noch mancherlei unnützen Rathge bereiten konnte.

Nach einer Münchener Correspondenz der „Deutschen Reichszeitung“ soll binnen wenigen Wochen der Abschluß der Verhandlungen zwischen Rom und Berlin erfolgen. Der preussische Landtag werde bei seinem Zusammentritt vor einem fait accompli stehen, dem er seiner Zeit die Genehmigung zu erteilen haben werde. Der heilige Stuhl sei bis zur äußersten Grenze der Concessionen gegangen, da er vor Allem das Heil der Seelen zu berücksichtigen habe. Die „Germania“ erklärt dem römischen Stuhle zugunsten, wenn es die Friedensgerichte mit einem Urtheile verurtheilt.

Betreffs Ausführung des Kaisergesetzes waren vom früheren Cultusminister Dr. Falk detaillierte Vorschriften erlassen, namentlich waren die Vordräge anzuordnen worden, jedes halbe Jahr Nachweisungen über den Personalbestand der kaiserlichen Niederlassungen aufzustellen und dieselben der Regierung einzurichten. Nennungs ist, wie verlautet, auf höhere Befehl von Berlin, im Regierungsbezirk Minden von der Regierung den Vordräge die Errichtung gemacht worden, daß die halbjährlichen Nachweisungen über den Personalbestand der kaiserlichen Niederlassungen ferner nicht mehr einzurichten seien. Wenn diese Meldung sich bestätigt, so wäre damit der erste Schritt auf einer Wahn der Nachgiebigkeit gethan, aber er es, wie die Erfahrung darthut, einen Stillstand überhaupt nicht mehr gibt.

Der „Reichs-Anh.“ publicirt eine kaiserliche Verordnung, betreffend die Wahlen zum l. saß-Lothringens Landesauschuss.

M. Berlin, 20. Oct. Es erschien auffällig, wie wenig sich in der heutigen Sitzung der Generaln. Dr. Stöcker die Begründung seines Antrages an den Wortlaut des Beschlusses hielt, wie eingehend er sich mit den Qualificationsbestimmungen zur stiftlichen und politischen Wahl beschäftigte, trotzdem er in seinem Antrage eine neue Anfraktion jede Erläuterung über diese Bestimmungen auszuweisen wollte. Die gegenwärtige Anfraktion ist namentlich in ihren auf die Wahl bezüglichen Bestimmungen von dem milden, verständlichen Geiste getragen, wie er zur Zeit, als Dr. Hermann das Präsidium im Reichsrath hatte, der herrschende war. Man ging damals von dem Gedanken aus, nicht eine so große Strenge bei der Beurteilung der Qualifikation zur stiftlichen und politischen Wahl abzuverlangen, als man früher üblich war, was die Bestimmungen des § 24 und 35 der Kirchen-Gemeinde- und Synodalordnung einer strengeren Auslegung als der bisher geübten, fähig sind. Dr. Stöcker und Gen. wollten jede Erläuterung dieser Bestimmungen aus einer anderen Anfraktion ausgeschlossen wissen, damit diese strengere Auslegung eintreten kann, doch gelang es ihnen nicht, ihren Antrag zu erhalten. Sie wurden inmerlich sehr bedeutsamen Anträge durchdrungen, nachdem der Präsident des Reichsrathes selber sich gegen diesen erwähnten Punkt ausgesprochen und dem Antrage Bewilligung, der einfach nur den Wunsch auf Erlass einer neuen Anfraktion ansprach, der Bezug gegeben hatte. Um der unangenehmen Vereinbarung nicht den Credit zu verlieren, entschloß man sich, wenigstens noch schnell von dem Vorhinein ein Entree zu machen, die Ordnung einbrachte, der mit großer Majorität zur Annahme gelangte. — In den Kreisen der Synodalen verlaubte mehrheitlich, daß der Cultusminister den Ausdruck gethan, er werde durchaus nicht auf dem Boden der Ultra's in der Synode, sondern wünsche, daß die gemäßigteren Ansichten die Oberhand behalten.

Nach den Wahlen.

(Stimmungs-Bild aus der Grassafit Mansfeld.)

Die Rämper ziehn von dannen, Die Wölfschlacht ist vorbei; In conservativer Waune Erhebt jeder Siegesbrei!

Herr Gneist, der 1871 Candidat der liberalen Partei unterm Wahlrecht, ist all demselben Orte als liberaler Candidat als Champion der conservativen Partei gewählt; wahrlich eine unheimliche Komik, die dem Zerstörer der Sieger einen schlechten Beispielmahl gibt! — Fragen wir, wie es möglich gewesen ist, daß Mansfeld, seit 16 Jahren eine Hochburg freisinniger Ideen, seines alten Ruhmes verfallen konnte, so müssen wir leider erkennen, unter anderem, die Ursache zu sein, die gegenwärtigen Sieges! Denn wenn die liberale Partei will, so kann sie auch Gegner niedertreten. Freilich, dazu gehört etwas mehr, als das beliebte liberale Manöver, die Partei müßte zur That, d. h. zunächst zu einer vernünftigen Organisation vorschreiten. Der Wahlkreis muß in eine Anzahl kleiner Kreise zerlegt werden, in denen Vertrauensmänner ununterbrochen die Verbindung mit dem Wählerstand zu erhalten unterhalten; dieses muß mindestens einen Vertrauensmann jedes engern Bezirkes in sich aufnehmen und von Zeit zu Zeit Versammlungen veranstalten, in denen geeignete Persönlichkeiten die Wählererschaft mit den politischen Tagesfragen kurz und klar bekannt machen. So nur können geordnete Wahllokalien sich bilden und mit Erfolg in die Wahllokalien geführt werden. Wo viele alte und neue Conservativen die Wählererschaft bilden, die liberale Partei muß sich durch die Wahllokalien zeigen. Die Anzahlliche lichte sie z. B. die Gegner durch Wahlbesetzung um eine oder einige Stimmen zu schwächen.

Die Herren Conservativen sind in der Wahl ihrer Kampfmittel nicht schwach genug, wie jedermann weiß, wir hätten nun aber die erhebliche politische Ueberlegenheit für ein Werkmal, dessen kein Politiker entbehren darf, und darum sind wir gezwungen, unsere Gegner aller Hilfen, die mehr gegenwärtig als ethisch sind und sich an die niedere Instanz Herbeilieferer wenden. Mit eigenen Ohren hören wir, wie mehrere conservative Stimmen hervorgehoben, die Vorteile als die Stützpunkte des Liberalismus bezeichnet, um unheimlichen Wählern eine einseitigen conservative Vertretung deutlich zu machen. Die unzulässige richtige Unternehmung hat aber jener Annahme auch nicht einen Schein von Berechtigung gegeben: die derzeitige alarmierende Nachricht eines „Rechts“ ist als tendenziöse Erfindung über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt und verurteilt, so daß nur Innensinn oder Schmeichelei die ersandte Kunde zu festhalten kann. Ganz in derselben Weise hörten wir über die sogenannte liberale Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung getroffenen Gelehrten von St. Petersburg dem deutschen Kaiser, wenn alleknadigen Bösen und Herrn durch Varnamunterstützung wollen, als also inhaltlich angeeignet sind? Ist es patriotisch, die kaiserliche Gesetzgebung's raijonnieren, die alle unsere heutigen sozialen Lebensbedingungen verurteilt habe. Aber, meine Herren, wissen Sie denn nicht, daß alle die so sehr mit Ihrer Verachtung

Fremden-Führer durch Halle'sche Geschäfte.

Gaufräb-Handlung:
Hempelmann & Krause.
Danzschub-Fabrik:
J. W. Danz, große Steinstraße 4.
Friseur-Salon:
C. Binow, gr. Ulrichstraße 3.

Werkstätten, Bernst., Eisen- u. F. Sorge, gr. Steinstraße 69.
Barbierereien, Friseur, Seifen:
Adolf Göbel, gr. Steinstraße 73.
Delicatess-Handlung:
W. Schubert, Cafe Stein u. Ulrichstr.

Güte, Mägen, Pelzwaren:
Z. H. Schulze, gr. Steinstr. 3.
Conditorei und Cafe:
Joh. Wilhelm, gr. Steinstr. 61.
Zuch- u. Wollwaren-Handl.:
Gebr. Schultz, gr. Steinstraße 70.

Leide, Rüstige, Farben:
Adolf Göbel, gr. Steinstr. 72.
Seren- u. Knaben-Garderobe:
Leop. Löwenthal, gr. Steinstr. 66.
Gewehr- u. Munitionslager:
R. Schröder, Wundtjennstr. 23.

Wohmenten, Woll- u. Bekw.:
Albert Kahle, gr. Steinstraße 12.
Blumen- u. Pflanzenhandlung:
Korn. Zelsing, gr. Steinstraße 71.
Reife-Effekten und Lederwaren:
J. Müller, gr. Steinstraße.

Heisswasserheizungen

für Neubauten oder bereits bewohnte Gebäude. In Anlage und Betrieb billige Centralheizungen. Angenehme, gleichmäßige Erwärmung ganzer Etagen und Gebäude.

E. Lentert, Eisenfabrik und Maschinenfabrik,
Siebchenstein.

Für die Monate **November** und **December** a. c. nehmen alle Reichspostanstalten Abonnements zum Preise von **3 Mark 50 Pf.** jederzeit entgegen.

Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- u. Abendblatt.

76,000 Abonnenten **„Berliner Tageblatt“** 76,000 Abonnenten

nebst dem illustrierten Witzblatt „**ULK**“ und der belletristischen Wochenschrift „**Berliner Sonntagblatt**“ sowie den wesentlichen Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

unbedingt **die inhaltreichste und billigste deutsche Zeitung.**

Um die **Billigkeit** des Abonnementspreises so recht vor Augen zu führen, dürfte die Thatsache genügen, dass die

einzelne Nummer nur 3 Pfennig

den Abonnenten zu stehen kommt, indem der Abonnements-Preis **nur 5 Mk. 25 Pf. vierteljährlich** beträgt und dafür 150 Nummern des „Berliner Tageblatt“, 13 Nummern des „Berliner Sonntagblatt“ und 13 Nummern des illustrierten Witzblatt „**ULK**“ geliefert werden.

An Wappplätzen wie Paris, London, Petersburg, Wien, Pesth, Rom, ist das „Berliner Tageblatt“ durch eigene Correspondenten vertreten, wodurch sich dasselbe in der Lage befindet, alle wichtigen Nachrichten mittelst ausgedehnter Benützung des Telegraphen zuverlässiger und schneller als die meisten anderen Zeitungen zu bringen.

Aus dem überaus reichen Inhalte haben wir Folgendes hervor:

Strenge Kritikartikel aus der Feder hervorragender Publicisten. — Vollständige Tagesübersicht. — Ausführliche Special-Telegramme und Correspondenzen aus allen Welttheilen. — Vermischte Nachrichten aus dem Reiche. — Berliner Local- und Gerichtszeitung. — Ausführliche Kammerberichte seines eigenen parlamentarischen Bureau. — Vollständige Handelszeitung unter besonderer Berücksichtigung der Roh-Produkten-Branchen nebst ausführlichen Berichten über die Berliner Börse. — Gerichts- und Unternehmungen. — Siebenschritte der Berufs-Lotterie. — Reichhaltiges interessantes feuilleton, in welchem Theater, Kunst und Wissenschaft sorgfältigste Beachtung finden und außerdem spannende Romane der beliebtesten Autoren erscheinen. Im laufenden IV. Quartal erscheint:

„**Auf Irrwegen**“, Roman von **G. Bely**, deren früher veröffentlichte Werke allgemein den liebhaftesten Beifall gefunden haben.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten werden die bis zum 1. November a. c. erschienenen Hefen des Romans gegen Einlieferung der Bohiquittung **gratis und franco** nachgeliefert.

Verlag von **Theodor Fischer in Cassel.**

Sieben erschienen und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Dr. Paul Börner's
Reichs-Medicinal-Kalender für Deutschland
auf das Jahr 1890.

Zwei Theile in 3 Abtheil. M. 4, mit Papier durchschossen M. 4,50. (I. Theil elegant in Leder gebunden, mit Taschen.)

Teil I. Geschäfts-Taschenbuch mit Beiträgen von **Schmitt, Cassel, Liebreich, Berlin, Schaeffer, Bremen, Reimer, Dresden, Ewald, Berlin, Gutmann, Berlin, Horstmann, Berlin, Skrzeczka, Berlin.** — **Nebst einer in Farbendruck ausgeführten Tafel zur Bestimmung der Farbenblindheit, nach Stilling, und einer Hand-Karte von Mittel-Europa.**

Teil II. A. Medicinal-Taxen und Gesetze, Wundbehandlung, Hygiene, Lebens-Versicherung. Bearbeitet von **Wiener, Culin; Fröhlich, Dresden; Rupprecht, Dresden; Flügge, Berlin; Börner, Berlin.**

Teil II. B. Personal-Register sämtlicher beamteten und nicht-beamteten Aerzte und Wundärzte im deutschen Reiche und seinen Einzelstaaten, des Vereins-Organisation etc. bearbeitet von **Börner, Berlin.** Verzeichnisse der Aerzte des deutschen Heeres, der medicinischen Facultäten, Statistik etc. etc.

Das Erscheinen dieses Theiles wurde durch die schwere Erkrankung des Herausgebers verzögert und wird spätestens den 15. November d. J. als **Rest** und **franco** nachgeliefert!

Vorräthig in der Buchhandlung von **Ludwig Hofstetter.**

Equitable Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York.

Totalfonds am 1. Januar 1879 148,907,188.
Wovon **Gewinn-Reserve** 28,954,062.
Einnahme in 1878 34,515,962.
Neues Geschäft in 1878. Versicherungscapital durch **6115 Policen**.

Depot bei der Vereinsbank in Hamburg 90,048,895.
430,000.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen, sowie zu jeder gewünschten Auskunft über die Gesellschaft ist jederzeit gern bereit.

Die General-Agentur Halle a/S.,
kleine Steinstrasse Nr. 1.

Bibliotheks-Eröffnung.

Nachdem die Uebernahme der Bibliothek der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher von Dresden nach Halle, sowie die von Aufstellung im G. Gebäude der Königl. Universitäts-Bibliothek am Donnerstag, den 1. October d. J. der öffentlichen Benutzung übergeben worden. Das Ausleihen der Bücher findet **Montags** und **Donnerstag** von 8-6 statt, die Bindungen, unter denen Bücher entliehen werden können, sind im Expeditionsszimmer zu erfragen.

Das Präsidium der Kaiserl. Leop.-Carol. Academie.
Dr. Herm. Knoblauch.

Vorläufige Anzeige der Leipziger Quartett- und Concertsänger.

Die Herren **Neumann, Ascher, Schreyer, Kröger, Semada** und **Brückner** werden **Donnerstag den 23. October** und folgende Tage in der „**Kaiser-Wilhelms-Halle**“ concertiren.

Concert-Haus.

Mittwoch den 22. October
Grosses Militair-Extra-Concert
von der Kapelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Rgt. „**Prinz Georg**“ Nr. 106, unter Direction des Königl. Musikdirectors **W. Berndt.**

CONCERT-PROGRAMM.

- 1. Theil:** 1. Ouvertüre z. Op. „Oberon“ von Weber. — 2. Vorspiel et Scene a. d. Musik-Drama „Die Walküre“ von Wagner. — 3. Czardas a. d. Op. „Der Geist des Wojwoden“ von Grossmann. — 4. Eine Perle de Ocean, Fantasie mit Variationen für Trompete (vorgelesen von Hrn. Stein) von Otterer. — 5. Ungarische Rhapsodie (Nr. 1) von Liszt.
- 2. Theil:** 6. Ouvertüre z. Op. „Toll“ von Rossini. — 7. Tausend und eine Nacht, Walzer von Strauss. — 8. Fantasie über Vardis Op. „Il Trovatore“ von Herforth. — 9. „Gruss an Deutschlands Söhne.“ Marsch von Berend. — 10. Deutsche Parade vor Paris, Potpourri von Trenkler. (1. Bewegungen der Truppen um Paris. 2. Lieder, 3. Trübsal der gefallenen Krieger. 4. Capitulation von Paris; Amarsch nach den Forts. 5. Andrang der Pariser Damen. 6. Abenteuer der Soldaten. 7. Paradenmusik an den besetzten Forts. 8. Bemerkungen eines Elässers. 9. Gespräch zweier Pariserinnen. 10. Beim Tanz in einer Vorstadt. 11. Ein verliebter deutscher Postillon: a) Unter Masken; b) Im Carneval; c) Im Trinkselge; d) Im Tanz; e) Abschied von der Geliebten; f) Zum Rückmarsch; g) Ins Vaterland. 12. Schluss.

Anfang 1/2 Uhr. **Entree 50 Pfg.**

Café David

Nähe der Universität und des Theaters, empfiehlt einen **guten kräftigen Mittagstisch** zu **1,25** (im Abonnement **1,60**) (Table d'hôte 1 Uhr). **Vorzügliche Küche, feinste Weine u. Liqueure.** **Echtes Erlanger, hell und dunkel.** **„Alt-Pilsener Bier.“**

Café David

empfiehlt den verehrten Vereinen, Corporationen, Gesellschaften u. s. w. seine großen und kleinen separirten **Gesellschaftszimmer** mit neuem Piano auf's Angelegentlichste.

Café David

hält für die Winter-Saison die feinsten **Düsseldorfer Punsche** von der renomirten Firma **Alexander Frank, Cöln**, bestens empfohlen.

Restaurant zur „Terrasse“

empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch im Abonnement, 3 Gänge, 75 Pfg. **Viehthaler in Ränzchen vorzüglich.** **Böhmisch Bier** à 15 Pfg. } exquisit. **Gulmbacher Bier** à 20 Pfg. } **Täglich Früh- und Abend-Stamm** à 30 Pfg. **Ein Vereinszimmer** ist noch abzulassen.

Täglich frische Austern,

Mittwoch Karpfen, polnisch und blau.
Weinstube von F. Leopold,
Spiegelgasse 13.

Einen gebieten Kundtum von **Schaffelt** die ergebene Anzeige, daß ich von dem **Barbier Herrn Carl Lehgutz** die Kundhaft übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Kunden pünktlich zu bedienen.
Wundtjennstr.

Reinhold Biele,
Barbier u. Friseur.
NB. Auch werden Haarschneidungen.

Wundtjennstr. für die Städte Gelnhausen, Gelnhausen, Gelnhausen und Wansleben, 34. Jahrgang, Aufl. 2100, empfiehlt zur erfolgr. Auction. Expedition Geln.

Für 9 Mark

10 ganze Meter schönen weissen **Reiderstoff** und 1 molleses **Damen-Anschlagetuch**, solide, 1 elegantes **wollenes Kostüch**, 3 weisse **Damen-Taschentücher**, reinleim, 1 weißes **batistenes Damen-Haustuch** verj. alles zusammen gegen **Polsternahme** v. 9. **Die Weberer** von **F. Oppenheim** in Berlin, Dresdnerstrasse 64.

Filz- u. Seidenhüte

werden bei billiger Preisstellung gewaschen, gefärbt und modernisirt.
C. G. Nicolai,
Leipzigerstr. 22.
Quotelbank 3. Tausen gef. Schulberg 5. J.

Thüring. Pferde-Lotterie,

veranstaltet vom Thüringischen Reiter- und Reitsport-Verein.
Ziehung am 6. November 1879 in **Merseburg.**

Hauptheldner: 1 eleg. Equipage mit 4 Pferden (Wert 9000 Mk.), 1 best. mit 2 Pferden (5000 Mk.), 1 best. mit 1 Pferde (2500 Mk.), 11 einzelne Reit- und Wagenpferde etc.
Loose à 3 Mk. sind in der **Expedition der Zeitschrift** zu haben.

Herm. Schwarze,

Heine Märkerstraße 3, empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Strick- und Bleichschmiedarbeiten.** — **Platten, Steine** etc. billig.

Allein-Verkauf

des mit den höchsten offiziellen Anzeichnungen versehenen **Mineral-Braunens** werden für kommende Saison an allen Plätzen solide

Häuser gesucht.

Sicherer Verkauf mit grossem Nutzen! **Offerten** an **J. 0498** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a/M.

Volker-Arbeiten

werden in und außer dem Hause sauber gefertigt.
C. Abelmann,
gr. Steinstr. 73.

Künstliche Zähne

nach neuest. Meth. ohne Gummehf. **Womb. Reing.**, Reparatur **Rahndm.** bei **Prof. Julius Sechse junior**, gr. Ulrichstr. 20, II. (Eing. **Wölberrasse**).

Reine Sammet- u. Heringsarderobe

reinst **Wollbauergasse 13, II.**

SEWONS' AUTOGRAPH
Amerikan. bester **Verstärkungs-Apparat**
ausstell. 9/4, 10/4, 11/4, 12/4, 13/4, 14/4, 15/4, 16/4, 17/4, 18/4, 19/4, 20/4, 21/4, 22/4, 23/4, 24/4, 25/4, 26/4, 27/4, 28/4, 29/4, 30/4, 31/4, 32/4, 33/4, 34/4, 35/4, 36/4, 37/4, 38/4, 39/4, 40/4, 41/4, 42/4, 43/4, 44/4, 45/4, 46/4, 47/4, 48/4, 49/4, 50/4, 51/4, 52/4, 53/4, 54/4, 55/4, 56/4, 57/4, 58/4, 59/4, 60/4, 61/4, 62/4, 63/4, 64/4, 65/4, 66/4, 67/4, 68/4, 69/4, 70/4, 71/4, 72/4, 73/4, 74/4, 75/4, 76/4, 77/4, 78/4, 79/4, 80/4, 81/4, 82/4, 83/4, 84/4, 85/4, 86/4, 87/4, 88/4, 89/4, 90/4, 91/4, 92/4, 93/4, 94/4, 95/4, 96/4, 97/4, 98/4, 99/4, 100/4.

26. October

6.30 Uhr früh
Extrazug
Halle-Berlin

Reitwägen 6 Tage gültig, Rückfahrt einseil. III. Cl. 5 Mk., II. Cl. 4 Mk., I. Cl. 3 Mk. **„nur bis Donnerstag den 23. October“** Abends **Später 1.4** mehr bei **Steinbrecher & Jasper**, **Ad. Schmidt, Leipzig.**

Hôtel zur Tulpe.

Mittwoch den 22. October von Abends 8 Uhr

Concert.

Entree à Berlin 30 J. **W. Kroebe**, Musikdirector, Dorstenerstr. 1b.

Handwerker-Meister-Verein

Mittwoch den 22. October Abds. 8 Uhr **Grosses Concert** und **Ball** im „**Neuen Theater**“. **Der Vorstand.**

Jahres-Tarverein

Samstag den 26. Octbr. **Nachmittag 3/4 Uhr** **Anturnen** in **Hieme's Vocal.** **Gäste** sind willkommen.

Generalversammlung

in **Hieme's Vocal.** Tagesordnung: Rechnungslegung, Vorstandswahl, Geschäftliches. **Der Vorstand.**

Die Volksküche

befindet sich **Wollbauergasse 7** im **Sofe-Warten** für die ganze Portion à 25 J. für die halbe à 13 J., werden in der Küche selbst, sowie auch bei **Herrn Neumann, Wundtjennstr. 5**, **Schorngassen-Str.** und bei **Herrn Welfen, Kleinquinden 10**, verkauft.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.